

haus des alten Hirschwirts Scheer samt Scheuer und der Neubau der Frau Schuster, sowie deren Scheuer. Auch das Wohnhaus des Seilermeisters Bühlers brannte schon aber noch rechtzeitig gelöscht werden. Es liegt vermuthlich Brandstiftung vor. Der Schaden ist beträchtlich.

Aus einer Postkutsche auf dem Bahnhofsplatze in Stuttgart wurden am letzten Sonntag durch Cannstatter Schützen einige Fahrkarten (nach München, Breslau, Wien etc.) entwendet. Oben dieselben Personen hatten erst kürzlich in Cannstatter Postkutsche Briefe und Pakete entnommen und dann zerissen. Mit Schulfrauen, von denen die Eltern solcher Schlinge oftmals gar nichts erfahren dürften, ist derlei fortgesetzten Ausschreitungen gewiß nicht zu feuern.

Seilbrunn, 9. November. Der Verfasser der originellen, f. B. an einem Ausstellungsplatz hier angebrachten Inschrift nach einschiedener Schule. Aus Geisenseim wird von einem Freund der „Red.-Blg.“ folgende Charakteristik des Pflägers mitgeteilt: Des Pflägers Charakter. Hell und pflüffig, Ubig und kniffig, Keen Tag ohne Wirtshaus, Kraftelich bis dort naus, Zwerer Alles räsoniere, Bei jedem Wort bischbeidere Un — dorchtlich wie Pfläzer Sicht, des is der Pfläzer.

Vom Unterland, 8. Nov. Während der Heilbronner Ausstellung fuhr ein Besucher derselben, ein junger Mann aus D., mit einem badischen Juge in seine Heimat zurück. Da die Wagen überfüllt waren, hielten sich viele Passagiere nur auf den Trittbrettern auf. In Nedarjarm wurde auf die Gefährlichkeit eines solchen Fahrtrags aufmerksam gemacht und von den Bahnbedienten aufgefordert, in den Wagen Platz zu nehmen. Obiger Mann ging nun in die Abtheilung für Damen, deswegen gab es ein Kontre mit dem Schaffner. In Jagstfeld packte nun der junge Mann aus D., da er glaubte es sei ihm Unrecht geschehen, den Schaffner beim Arm, um ihn mit Gewalt zum Bahnposten zu bringen. Nun machte sich die Bahnpolizei in die Sache, verbrachte den Mann zum Posten, bei welchem er sich jedoch weigerte, seine Personalkarte anzugeben. Er suchte vielmehr das Weite und ließ einen ihn verfolgenden Bedienten in den Finger. Die Sache kam vor Gericht und das Amtsgericht Nedarjarm verurtheilte den Mann aus D. zu 6 Wochen Gefängnis.

Kochendorf, 9. November. (Vom Schacht.) Allen Entsetes werden nun die für das Abbohren nötigen umfangreichen Vorarbeiten gemacht, entbehrlche Pumpen ausgebohrt, nicht zu verwendende Dampfessel entfernt. So verschwindet zur Zeit auch der provisorische (zweite) Schlot wieder von der Bildfläche. Das Schachtuntere wurde auf eine Höhe von 6—8 m mit Beton angefüllt. Bis zur genügenden Erhärtung einer derartigen Mauer (es sollen verschiedene Wochen erforderlich sein) findet man wohl die nötige Zeit, an Stelle des bisherigen Abbauplanes einen neuen zweckentsprechenden entwerfen zu lassen. (Der Schacht ist also keineswegs aufgegeben, wie man vielfach behauptet hört.)

Ein größliches Unglück ereignete sich am Sonntag in Heuchlingen a. M. Das 3—4 Jahre alte Kind des Wirtes Breuner benützte mit andern kleineren Geschwistern brennende Kerzenstumpen und Zündhölzchen als Spielzeug. Wählig hing das Kleidchen des Kindes Feuer und stand alsbald in Flammen. Bis die Eltern auf das Geschrei hin herbeikamen, hatte das arme Geschöpf bereits solche Brandwunden erlitten, daß es nach einigen qualvollen Stunden starb.

Am Samstag abend ereignete sich auf dem Bahnhofsplatze in Ulm ein schwerer Unfall. Der erst seit ein paar Wochen im Dienste befindliche Anspulpler Woge die Ventile ihres Wagens erwartete, und daß bis dahin ihr in der neuen Thätigkeit noch so manches zu lernen übrig bliebe, so daß sie ihren Aufsat nicht unterbrechen wolle.

Wählig geriet beim Rangieren zwischen die Räder zweier Wagen, wurde erdrückt und war sofort tot. Auf der Marlung Billingen dorfer bei Rothweil hat sich der von Desjungen gebürtige, verheiratete Schaffer Hauffstein am Sonntag früh an seinem Pforten aufhängend.

Der Knecht des Dekonomen Bierling zu D. erthein a ch bei Gerarodon fiel so unglücklich unter seinen schwer beladenen Wagen, daß er nach kurzer Zeit eine Leiche war. Derselbe scheint auf dem Wagen eingeschlagen und heruntergefallen zu sein. In Böblingen ist unter dem Geflügel (namentl. Wasserfregel) eine bössartige Seuche (Hühnercholera) ausgebrochen. Es sind bis jetzt ca. 150 Enten und 50 Gänse verendet, so daß der Schaden etwa 600 M. beträgt.

Am vergangenen Montag wurde der ledige Friedrich Wolf von Weich, Obd. Gaisbach, von dem Landhäger in Kupferzell wegen wiederholten Vagens von Schlingen verhaftet und eingeliefert. In eine Schlinge fiel der Hund des Jagdpächters und in die andere ein von dem Jagdpächter angeschossener Rebhock. Der Thäter wurde erappt und in Folge davon Hausdurchsuchung bei ihm vorgenommen, woselbst eine ganz ähnliche Rehschlinge, Draht, sowie ein mit einer Schlinge gefangener Hase gefunden wurde. Derselbe ist schon Jahre lang verdächtig, das edle Wildweid auf obengenannte Weise zu betreiben.

In Schönaich a. M. Böblingen brannte am letzten Samstag die Scheuer des Joh. Georg Ulmer vollständig nieder. Das Feuer hat der 13jährige, frühere Waisenhauszögling Gustav Kemmer, welcher bei Ulmer als Dienstknecht beschäftigt war, angelegt. Derselbe ist geistig etwas zurückgeblieben.

Deutsches Reich. Berlin, 9. November. Der ehemalige Direktor des Theaters des Westens, Blumenreich, wurde wegen Unterschlagung, Untreue, Urkundenfälschung und Vergehen gegen das Konkursverfahren zu 9 Monaten Gefängnis und 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Ein Auffehen erregender Vorfall spielte sich heute vormittag an der Kasse des Berliner Banahaus von Julius Reichröder u. Cie. ab. Dort lieferte der Bote der Firma Th. Meißner u. Cie. Wechsel im Betrage von rund 110000 M. ein und setzte sich, während der Kassierer mit der Durchsicht beschäftigt war, im Vorraum der Kasse nieder. Nach einiger Zeit des Wartens fragte er, ob er nicht bald abgeholt werden könne und erhielt die ihn verblüffende Antwort, er hätte doch schon sein Geld in einem Reichsbank Scheck erhalten. Ein Fremder hatte die Gelegenheit benützt und den durch das Kassierenfenster reichlichen Scheck in Empfang genommen. Infolge sofortiger telephonischer Benachrichtigung der Reichsbank gelang es, die Auszahlung der Summe an den Dieb im letzten Augenblick zu verhindern und diesen zu verhaften.

Aachen, 8. November. Auf der Grube Maria-dorf sind 4 Arbeiter in den Fahrschacht gestürzt. Einer ist tot, die übrigen sind schwer verletzt.

Paris, 8. November. In dem Hause der Avenue Morceau 25 wurde heute ein Ehepaar Dreifus und dessen drei Töchter im Alter von 7—13 Jahren durch Kohlenoxydgas ersticht aufgefunden. Dreifus war ein Kaufmann. Der Beweggrund zu diesem Selbstmorde ist bisher noch unbekannt. Den polizeilichen Ermittlungen zufolge soll Dreifus ein Better des vielgenannten verurteilten früheren Hauptmanns gewesen sein. Die Beurteilung des letzteren hat er sich sehr zu Herzen genommen und seitdem den Namen seiner Gattin Ditecuty getragen.

Marseille, 8. November. Nach den mit der letzten chinesischen Post eingegangenen Nachrichten nimmt die Unsicherheit in Siam immer mehr zu. Raub und Mord werden immer häufiger und verwegener ausgeführt, als man es jemals erlebt hat. In Bangkok wurden auf offener Straße Revolvergeschosse geworfen. Die Straßenbahn und die Fußwege werden von der öffentlichen Gewalt geschützt. Der Palast des Königs ist trotz der Wachtposten nicht sicher vor Dieben.

Neuyork, 8. Nov. Dem „New-York Herald“ wird aus Rio de Janeiro telegraphirt: Nach Meldungen aus Espiritu Santo sollen 40 Sabotiere eine Anzahl Italiener angegriffen und 8 derselben getödtet haben. Die italienischen Gesandten haben von der brasilianischen Regierung die Entsendung von Truppen verlangt, da die Polizei nicht im Stande sei, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Verchiedenes. Ein teures Glas Bier. Ein Prozeß wegen eines Glases Bier, der seinen Anfang am 19. Nov. 1896 in Heilsbrunn genommen hatte, endigte vor einigen Tagen am Landgericht in A n s b a ch. Der Sachverhalt war folgender: Ein früherer Spartaassistent aus Windsbach hatte in Gesellschaft mehrerer Herren im hiesigen Eisenbahnrestaurant ein Glas Bier getrunken. Als er sich am Bahnsteig befand, um abzureisen, kam der Wirt und verlangte das Glas Bier bezahlt, worauf jener beteuerte, daß er den Betrag, 12 S., bereits auf den Wirtstisch hingelegt habe. Durch Hin- und Herreden, wobei der Wirt auch beleidigend aufgetreten sei, zahlte der Windsbacher Herr die 12 S. nochmals. Doch stellte er, in Windsbach angekommen, Beleidigungsklage gegen den Wirt; weiter strengte er eine Klage an wegen Herausgabe der nochmals bezahlten 12 S. Die Beleidigungsklage kam in zwei Instanzen zum Austrag, während die Forderungsklage mit 12 S. vor einigen Tagen ihr Ende damit nahm, daß der Wirt 1/2, und der Herr aus Windsbach 1/2 der Kosten zu zahlen hat. Wie man hört, sollen sich die Kosten (zwei Rechtsanwältinnen) auf 200—300 M. belaufen, so daß das Glas Bier für beide Teile sehr hoch zu stehen kommt.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Stuttgart, 9. November. Durchschnittspreise des hiesigen Schlags- und Viehpreises pro Hund Schlachtgewicht: Schlags- und Stiere 50—54 S., Rinder 60—64 S., Schweine 68—70 S., Kälber 68—70 S.

Lage Sarciden, mit zueiner Hand in der Krankenstube entworfen, brachte zugleich der Tochter den Segen des Vaters und vertraute ihr an, daß ihr 18. Geburtstag der Tag sei, an dem Eberhard sich erklären wolle. Dieser Brief war es gewesen, der sie aus Hoffelbe fort getrieben hatte, um vor dem Spielgefährten zu flüchten, der ihr — das wurde ihr damals klar — wohl ein treuer Freund für das Leben bleiben konnte, dem sie aber eine Liebe nicht zu geben vermochte, die schon ein anderer besaß.

Jetzt hielt ein Wagen vor der Thür, Mey lehnte sich aus dem Fenster, um hinaus zu schauen. Ihr Herz wachte zum Aufspringen, Wiedersehensfreude und ängstliche Beklemmung vor dem Beständnis, das ihr bevorstand, kämpften miteinander.

Auszug aus den Standesamtsregistern der Stadtgemeinde Schorndorf. Oktober 1897. Geburten. 7. Wählig, Hermann, Metzger und Karoline Kauppe Gemeindeberaters Tochter, hier. 9. Benz, Albert, Laster und Pauline Köhler, Glaserm. Tochter, hier. 9. Palmer, David, Fabr. Arbeiter und Sofie Beyher, Weinärtner's Tochter von Grünbad. 16. Rube, Johannes, Fabr.-Arb. und Hette Schnabel, Schreiners Tochter, hier. Geburten. 2. Nele, Gottlob, Zimmermann 1. S. 5. Rube, Wilhelm, Ziegler 1 S. 17. Beyerlein, Friedr., Collaborator 1 S. 21. Raam, Wilhelm, Packer 1 S. 23. Wähler, Jakob jr., Bauer 1 S. 24. Scharpf, Albert, Arbeiter 1 S. 27. Pfiltner, Christian, Holzhändler 1 S. 29. Hartmann, Heinrich, Wirtstischhelfer 1 S. Todesfälle. 5. Hoffsch, Karl, Schloffer 1 todgeb. Mädchen. 5. Heim, Karl, Gottlieb, Fabr.-Arb. S. 1 S. 11 M.

Aus die Gemeinderäte. Prüfung der Mobiliar-Fener-Versicherungs-Anschläge. In dem Gesetz vom 19. Mai 1852, Art. 8 (Reg.-Bl. S. 126) ist folgende Vorschrift gegeben: „Hinsichtlich der abgeschlossener Versicherungsverträge hat der Gemeinderat alljährlich in Betracht zu ziehen, ob nicht nach seiner Kenntnis Umstände eingetreten seien, welche eine Verminderung der Versicherungssumme begründen, beziehungsweise eine Prüfung vorzunehmen, und nach Grund weitere Verfügungen zu treffen, bezw. Ermäßigung des Anschlags zu beschließen.“ Die Gemeinderäte wurden aufgefordert, diese Prüfung vor 1897 — wenn sie noch nicht geschehen sein sollte — sofort vorzunehmen und deren Ergebnis mittels Protokollauszuges binnen zwei Wochen hierher anzugeben, nebst Nachweis über die getroffenen Anordnungen, zu welchen die Prüfung Anlaß gegeben hat. Gleichzeitig ist auch zu berichten, ob sich unter den Versicherungen keine über 10 Jahre alten befinden, welche nach § 9 Schlusssatz des oben angeführten Gesetzes einer Erneuerung bedürfen.

Man- und Klauenjente. Die oberamtliche Verfügung vom 21. September 1897, wo weit dadurch für Geradstetten innerhalb Etters alle Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden sind und das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen durch Geradstetten verboten wurde, ist aufgehoben. Schorndorf, den 10. November 1897.

In das Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 2 „Consumverein Schorndorf e. G. m. b. H.“ eingetragen worden, daß in der Generalversammlung vom 6. November 1897 zu Mitgliedern des Vorstandes auf die Dauer eines Jahres gewählt worden sind: 1) Johann Haberkorn, Schmied von Schorndorf, als Geschäftsführer. 2) Kaspar Goltz, Schloffer von da, als Kassier. 3) Gustav Benz, Waler von da, als Controlleur. Schorndorf, den 8. November 1897.

10 Tage lang nicht befahren werden. Den 9. November 1897. Stadtschultheißenamt. St. A. Steuer-Einzug! Montag, den 15. ds. M. vormittags von 9 Uhr an wird die verfallene Bimonatliche Steuer pro 1897/98, sowie die Copulationssteuer pro 1897/98 auf dem Rathaus dahier eingezogen und ausgehrieben, insbesondere an diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch keine oder keine genügende Abschlags-Zahlung gemacht haben, die dringende Aufforderung zur Entrichtung ihrer verfallenen Steuerbeiträge. Den 6. November 1897. Stadtpflege Schorndorf.

Advertisement for 'Lindemann's' (Lindemann's) featuring a list of names and a small illustration of a person. The text includes 'Die billige Monatsblätter', 'Lindemann's', and a list of names like 'A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.'.

11. Wahl, Friedrich, Schlossers We. 1 S. 2 Jahre. 11. Stadelmann, Immanuel, Fabr.-Arb. Sohn 4 W. 11. Hirschmann, Johann, Metzgers Ehefrau 63 S. 11. Borek, Christian, Steinbauer Sohn, 12 W. 12. Koch, Christian, Gottlieb, Fabr.-Arb. S. 1 S. 16. Kieß, Karl, Schuhmacher, 45 S. 17. Hauber, Christian, Posthalters We. 65 S. 26. Wayerle, Jakob, Friedrich, Weinärtner 70 S. Geburten. 2. Nele, Gottlob, Zimmermann 1. S. 5. Rube, Wilhelm, Ziegler 1 S. 17. Beyerlein, Friedr., Collaborator 1 S. 21. Raam, Wilhelm, Packer 1 S. 23. Wähler, Jakob jr., Bauer 1 S. 24. Scharpf, Albert, Arbeiter 1 S. 27. Pfiltner, Christian, Holzhändler 1 S. 29. Hartmann, Heinrich, Wirtstischhelfer 1 S. Todesfälle. 5. Hoffsch, Karl, Schloffer 1 todgeb. Mädchen. 5. Heim, Karl, Gottlieb, Fabr.-Arb. S. 1 S. 11 M.

Beamtungen. Bekanntmachungen. Die oberamtliche Verfügung vom 21. September 1897, wo weit dadurch für Geradstetten innerhalb Etters alle Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden sind und das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen durch Geradstetten verboten wurde, ist aufgehoben. Schorndorf, den 10. November 1897.

Stammholz-Verkauf. Am Freitag den 12. Novemb. nachmittags 1 Uhr werden aus dem Gemeindefeld Döberitz 2 Eichen mit 0,33 Fm., 182 Fichten mit 22,52 Fm. IV. Classe, 16,82 Fm. V. Cl. einschl. Draufholz, 26 Furchen mit 13,83 Fm. IV. Cl. einschl. 0,20 Fm. dto. verkauft. Zusammenkunft auf dem Rathaus.

Zur Most-Bereitung empfiehlt billigt: Schwarze Cesme-Zibeben, gelbe Cesme-Zibeben, gelbe Sultaninen. Carl Schäfer a. Marktpl. Weißzeuge, in den hiesigen Schulen eingeführt, beste Qualität, (von 1/2 3/4 bis zu 1/2 15/16), sowie sämtliche Zeichenmaterialien empfiehlt billigt Paul Rösler, Buchhandlung. NB. 1 Bogen anerkannt vorzügliches Zeichenpapier für Freihandzeichnen kostet nur 3 Pfg.

Goldatenbilder. Bilder aller Art, werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigt eingeraucht; auch werden Blumen und Kränze in Glaskästchen oder Glasgloden gemacht. Friedrich Lenz, Vorstadt. Vereinsbilder. Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Mill. Mark. Dividende i. Jahre 1897: 30 bis 134%, d. Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. Vertreter in Schorndorf: Carl Hahn. Steuerbüchlein sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Advertisement for 'Krebs Wicrise' (Krebs Wicrise) featuring a large illustration of a person and text: 'Krebs Wicrise', 'gibt den schönsten Glanz', 'Wochen a 10 und 20 Ws.', 'sowie Dolchschneiden a 5 und 10 Ws.', '3. Gammet in Schorndorf.', 'C. Weller', 'Dr. Kopfer in Schnaitz.', 'Auf. Wöhl in Weilsbach.', 'Dr. Kopfer in Schnaitz.', 'Auf. Wöhl in Weilsbach.', 'Nahrungsmittel für Kinder', 'das beste', 'Carl Schäfer, Conditor.', 'Sofort oder später zur häuslichen Bedienung eine geübte Person gesucht. Wohnung, Brand und Licht frei. Weiteres nach Uebereinkommen.', 'Näheres bei der Redaktion.'

Reutter, Karl, Ablerwirt, Münstingen. Bayer, Ludwig, Regierungsrat, Münstingen. Deiner, Selma; Kornthal. Neue Nachrichten. Petersburg, 9. Nov. In Bochmoch hat ein Steiger in einem Unfall seine 4 Kinder erschossen und seine Frau tödtlich verwundet. Rio de Janeiro, 9. Nov. Meldung der Agencia Stefani. Nach weiteren aus Bitocia eingegangenen Berichten, wurden die aus dem Staate Minas Geraes nach dem Staate Espirito Santo eingebürgerten Individuum von derjenigen Partei angestiftet worden, welche die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten des Bundesstaates Espirito Santo beäphten. Die Dertlichkeit, wo der Ueberfall geschehen, ist Sao Joa de Petropolis, 3 Tagereisen von Victoria entfernt. Die Getödteten und Verwundeten sind übrigens nicht bloß Italiener, sondern gehören verschiedenen Nationalitäten an.

Rebiger, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

K. Oberamt. Schloffer. K. Oberamt. Schloffer. K. Oberamt. Schloffer. K. Oberamt. Schloffer.

Stammholz-Verkauf. Am Freitag den 12. Novemb. nachmittags 1 Uhr werden aus dem Gemeindefeld Döberitz 2 Eichen mit 0,33 Fm., 182 Fichten mit 22,52 Fm. IV. Classe, 16,82 Fm. V. Cl. einschl. Draufholz, 26 Furchen mit 13,83 Fm. IV. Cl. einschl. 0,20 Fm. dto. verkauft. Zusammenkunft auf dem Rathaus.

Zur Most-Bereitung empfiehlt billigt: Schwarze Cesme-Zibeben, gelbe Cesme-Zibeben, gelbe Sultaninen. Carl Schäfer a. Marktpl. Weißzeuge, in den hiesigen Schulen eingeführt, beste Qualität, (von 1/2 3/4 bis zu 1/2 15/16), sowie sämtliche Zeichenmaterialien empfiehlt billigt Paul Rösler, Buchhandlung. NB. 1 Bogen anerkannt vorzügliches Zeichenpapier für Freihandzeichnen kostet nur 3 Pfg.

Goldatenbilder. Bilder aller Art, werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigt eingeraucht; auch werden Blumen und Kränze in Glaskästchen oder Glasgloden gemacht. Friedrich Lenz, Vorstadt. Vereinsbilder. Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Mill. Mark. Dividende i. Jahre 1897: 30 bis 134%, d. Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. Vertreter in Schorndorf: Carl Hahn. Steuerbüchlein sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Injektionspreis: eine halbpaltene Zeitung oder deren Raum 10 S, Restamtszeitung 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Wägen- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 175. Freitag den 12. November 1897. 62. Jahrgang.

Wochenchau.

Nunmehr beschäftigen sich auch die nichtwürttembergischen Zeitungen in Deutschland mit der Neutlinger Rede des Kammerpräsidenten Boyer und der geplanten Verfassungsreform. Gerade die freimüthigen Blätter, z. B. das Berliner Tagblatt, nehmen Herrn Boyer gegen den Vorwurf in Schutz, daß er die Vermehrung der Mitglieder der Kammer der Standesherren und die Vermehrung der Rechte dieser Kammer auf die leichte Achsel genommen habe. Allein alle diese Diskussionen haben wenig Wert, man wird am besten thun, abzuwarten, was die Kammerfraktion der Volkspartei in dieser Angelegenheit für eine Stellung annehmen wird. Noch mehr wird es aber darauf ankommen, was das Plenum der 2. Kammer, und vor allem aber, was die 1. Kammer in Sachen der Verfassungsrevision beschließen wird. Einzelne auswärtige Blätter behaupten, „schlechte Menschen“ halten unsern Ministerpräsident für fähig, die Verfassungsrevision abschließend zum Scheitern zu bringen, aber diese verfehlte Anempfehlung ist ebenso ungerecht, als widersinnig. Freilich v. Mittnacht weiß ohne Zweifel sehr genau, daß er die erste Kammer für eine Verfassungsrevision überhaupt nicht gewinnen kann, wenn er ihr nicht vermehrte Rechte einräumt, und wenn diejenigen Abgeordneten, die man als Hurra-Verfassungsreformer bezeichnen darf, durch einen parlamentarischen Suizid nicht den Widerstand der ersten Kammer brechen zu können glauben, so wird allerdings aus der Verfassungsrevision überhaupt nichts werden.

Nächsten Sonntag wollen die Ortsvorsteher von Württemberg noch eine Versammlung und zwar in Stuttgart abhalten, um wiederholt zu dem Gesammtwortsatz, betr. die Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher und namentlich gegen den Punkt des Entwurfs Stellung zu nehmen, der den ursprünglich auf Lebensdauer, infolge des fünfjährigen Gesetzes aber nicht wiedererwählbaren Ortsvorstehern nur ihren bisherigen festen Gehalt als Pension gewährt.

Der General der Infanterie v. Schachtmeier, früher kommandirender General des XIII. (4. württemberg.) Armeekorps, ist am vergangenen Montag in Celle gestorben. Hans v. Schachtmeier wurde am 6. November 1816 in Berlin geboren. Im Jahre 1833 trat er aus dem Kadettenkorps als Seconde-Lieutenant in das 2. Garde-Regiment z. F. ein, wurde von 1836 bis 1837 zur Allgemeinen Kriegsschule, 1840 zur Unteroffizierschule in Potsdam und am 14. Juni 1841 zur Landwehrsektion in Sömmerda kommandiert. Die sich ihm hier bietende Gelegenheit, sich in der Waffentechnik umzusehen, speziell das Büchsenadelgewehr genau kennen zu lernen, hat er voll ausgenutzt, so daß er im Jahre 1848 auch zu den Vergleichungsversuchen in Spandau zwischen den Systemen Thawron und Dreyle herangezogen wurde. Im Winter 1850 wieder zur Truppe zurückgeführt, wurde 1852 Hauptmann und Kompaniechef im 1. Garde-Regiment z. F. und schon 1855 unter Stellung à la suite des Regiments mit der Einrichtung der Gewehrprüfungscommission, welche damals zugleich Schießschule war und deren Vorsitzender er wurde, beauftragt. Im Jahr 1860 wurde er zum Oberlieutenant und im folgenden Jahre zum Oberst und Kommandeur des Hohenzollernschen Jäger-Regiments Nr. 40 befördert. Den Feldzug 1866 machte er als Brigade-Kommandeur beim Detachement des General-Majors von Boyer mit. Noch im selben Jahre wurde er General-Major und Kommandeur der 41. Infanterie-Brigade. Im Kriege gegen Frankreich war er zuerst Kommandeur der 21. Infanterie-Brigade. Bei Wörth trat er mit der Brigade am 6. August ohne Befehl des Oberkommandos in das Gefecht, da er glaubte, den Franzosen die Schwimmbäder des Abschnitts bei Guntstett, wozu dieselben sich aufhielten, nicht gestatten zu dürfen. Nach der Schlacht unarmirt der Kronprinz den tapferen Divisionär vor der Front. Auch an dem Ringen um Sedan nahm v. Sch. bedeutenden Anteil. Bei diesem Tage am 24. Febr. 1871 führte er an Stelle des gefallenen Generals v. Gersdorff das 11. Armeekorps. Die Soldaten hingen mit großer Liebe an dem strengen, aber gerechten Manne. Er selbst ging aber auch allen mit Pflichterfüllung voran. Mit Degen und Ehren bedeckt kehrt er ruhmgelobt zum Vaterland zurück. Im Jahre 1875, als man sich auf einen neuen Krieg glaubte vorbereiten zu müssen, wurde v. Sch. Gouverneur von Straßburg. General der Infanterie wurde er im folgenden Jahre und im Jahre 1878 als kommandirender General des 13. Armeekorps nach Württemberg versetzt, in welcher Stellung er bis zum Jahre 1886 verblieb. Unter all den Kommandaturen, welche aus dem Reigen der preussischen Armee an die Spitze unseres württembergischen Armeekorps traten, ist er der vornehmlichste und bestbelegteste gewesen, aber auch hinsichtlich Italien hat sein Zuteil daran für 2 und wertvolle Bundesgegenstände.

Am 15. Mai 1886 wurde er auf sein Glück zur Disposition gestellt. Er lebte seitdem in Celle, von allen Einwohnern der Stadt geliebt und hochverehrt. Nun hat sein Herz aufgehört zu schlagen. Aber das Schwabenland wird ihm Treue mit Trauer vergelten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wie nun bestimmt verlautet, wird der deutsche Reichstag nach Ende des W. wieder zusammentreten. Die beiden, mit großer Spannung erwarteten Gesetzentwürfe, betr. die Militärstrafprozessreform und die Vermehrung der Sitze sind immer noch nicht bekannt gegeben. Es verläutet neuerdings, daß sie erst mit dem Zusammentritt des Reichstags veröffentlicht werden solle.

In Baden erhoben die national gesinnten Blätter schwere Anklagen gegen das Centrum, weil dieses in der Hauptstadt Karlsruhe den Sozialdemokraten zu 2 Mandaten verhöfeln und so dem Autokratismusprinzip einen schweren Stoß von dauerndem Folgen verjagt habe. Die Centrumsbüchler erwidern darauf, daß die Sozialdemokraten wegen ihrer kleinen Zahl in der badischen Kammer nicht gefährlich werden können und sie vorwärts über die Nationalversammlung als noch viel gefährlicherer Auftraggeber jeder Autorität. Die Haltung der Zentrumswähler in Karlsruhe war also offenbar vom Daß nicht und diese Leidenschaft ist nicht ein schlechter Berater, was auch die badischen Centrumsführer sehr bald empfinden dürften.

Der österr. ungar. Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski ist Ende letzter Woche zum ital. Königspaar nach Monza gereist und hatte daselbst mit dem König als auch mit dem Minister des Auswärtigen Bismarck Besuche in Anwesenheit des ital. Botschafters in Wien des Grafen Ranza wiederholt längere Besprechungen, deren Inhalt natürlich geheim gehalten wird. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß es sich hierbei um die Verlängerung des Dreiecks, welches nicht nur die Beziehungen zwischen England und Italien gemacht habe, sondern auch den Versuch gemacht, Italien zu seinem Bundesgenossen zu machen, und dem Zerbruch loszulösen. Neuerungswahl. Italien, die der Regierung nahe stehen, haben diesbezüglich sehr auffällige Anordnungen gemacht, aber auch hinsichtlich Italien hat sein Zuteil daran für 2 und wertvolle Bundesgegenstände.

sein Kind; aber wie ihre begnadete Persönlichkeit, mit dem vollen Bewußtsein, den sie einfallte, ihm bei der längeren Unterhaltung immer sichtbar vor Augen trat, schüttelte er hin und wieder in Gedanken verloren das Haupt.

Das Diener war vorüber, May hatte ihm die Cigarette angezündet und ihn mit tausend kleinen Aufmerksamkeiten erfreut; nun saß sie auf dem niedrigen Schemel neben seinem Beinhaken, die Hände um die Knie gefaltet, entschlossen jetzt zur Weichte überzugehen.

„Ehe Eberhard uns wieder aufsucht, muß ich noch mit dir sprechen.“ hob sie mit unsicherer Stimme an, ohne aufzublicken. „Ich hätte es dir schon im Winter geschrieben, wenn mein Väterchen mir nicht immer Sorge mit seiner Gesundheit gemacht hätte und ich dir alles fern halten wollte, was dich aufregen konnte. Wie es aber besser wurde, da war deine geliebte Heimkehr in Sicht, und sagen läßt sich so etwas doch noch besser als schreiben.“

Sie schwieg, tief Atem holend, das Schwierigste kam jetzt, und ihr wurde immer länger zu Mute, wie sie einen schmerzhaften Blick auf des Vaters ernste, fast strenge Züge warf und die kurze Frage hörte, die ihr rasch zum Ziel half: „Bist du mit dem Eberhard unzufrieden gewesen?“

„Nein, gewiß nicht.“ beteuerte sie und ihre Wangen begannen zu glänzen. „Hardy war immer mein bester Freund, er sorgte für mich, er tröstete mich, er wurde nie ungeduldig, wenn ich ihn quälte, und dennoch —

Aus dem Leben - Für das Leben.

49. Fortsetzung.

Ja, es war der Vater mit Eberhard, die aus dem Wagen stiegen. Sie wartete nicht länger, sondern slog wie ein Pfeil die Treppe hinauf in die Arme des härtigen Mannes, der sein Kind in stürmischer Freude an das Herz preßte. Unverständliche Worte glücklichem Betrachten und eine Fülle von Freuden, das war der dunkle Begriff, den May von diesem Augenblick behielt, während sie an des Vaters Arm die Treppe hinauf stieg. Sie hatte Eberhard vergessen, sie wunderte sich nicht einmal, daß er nicht da war, und hatte nur Augen und Ohren für den Heimgekehrten, dem sie die Spur der Krankheit nicht mehr an sah.

Nachdem die erste Viertelstunde eifrigen Hin- und Herprechens vorüber war, fiel des Vaters Blick auf den elegant servierten Tisch mit drei Couverts, der in der Fensterschleife stand.

Ein Schatten slog über seine Stirn, „wir werden heut allein beidermaßen müssen.“ erklärte er, „Eberhard hat zu thun.“

„Zu bin die ersten Stunden auch am liebsten mit dir allein.“ gab sie schmeichelnd zurück und zog ihn an den Tisch.

In stolzer Vaterfreude betrachtete der Heimgekehrte

dennoch, getrauen kann ich ihm nicht! Nein, ganz gewiß das kann und will ich nicht!“

Da war's heraus, und ein Stein fiel dadurch von ihrem Herzen. Was nur kommen sollte, das wollte sie ertragen, es würde einen Sturm geben, aber die Sonne mußte doch siegen, die Sonne ihrer Liebe.

„Aus welchem Grunde weigerst du dich, Eberhard zu heiraten, hat er dir keine Liebe gezeigt?“ forschte des Vaters eindringliche Stimme.

„Er war immer gut zu mir, immer,“ beharrte sie, „aber warum ich ihn nicht heiraten kann, das will ich dir verraten, mein Väterchen, doch nur ganz letzte in Ohr, damit es gleich in dein Herz hinein gehen kann.“

Und auf seinen Schlag schloß, die Arme um seinen Hals geschlungen, küßte sie ihm das Geheimnis ihrer Liebe zu.

„Nun Gott sei Dank,“ kam es wie ein Senfzer der Erleichterung aus seiner Brust. „Nicht zwei Stunden bin ich zurück und habe schon zwei Weichen anfallen müssen, denn Eberhard hat mir ähnliche Dinge von sich selbst anbetraut. Wie ich aber nun innerlich in hellem Zorn gegen den Jungen und in rührendem Mitleid für meinen verschämten Liebbling ergülden will, wie tief bei meiner Kleinen die Liebe zu dem Fahnenstüchtigen saß, da übertrifft sie mich mit diesem unerwarteten Geständnis!“

„O Hardy, Hardy, nun ist alles gut,“ jubelte May, „warum haben wir uns nur so unnütz gequält!“ Und den Kopf an des Vaters Brust geschmiegt, schlüßerte sie

Evangel. Arbeiter-Verein.
Stiftungsfest.
Am Sonntag den 14. November, nachmittags 4 Uhr wird der Ev. Arbeiter-Verein sein 6. Stiftungsfest begeben im Waldhornsaal.
Ansprachen von den Herren Stadtpfarrer Traub aus Stuttgart (Verbandsvorstand), Stadtpfarrer Schott, Dekanatorische und musikalische Vorträge.
Die verehrten Passiven und aktiven Mitglieder, sowie die geschätzten Freunde sind mit ihren Familien hierzu herzlich eingeladen.
Schorndorf, den 9. Nov. 1897.
Im Namen des Ausschusses:
Der Vorstand: Geigerlein.

Conservativer Bürger-Verein.
Freitag den 12. Nov., abends 8 Uhr im Waldhornsaal
Vortrag
von Herrn Stadtpfr. Schott über
Dr. Hansens Polarexpedition 1893-1896.
Jedermann ist eingeladen.

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe treue Mutter und Großmutter
Johanna Barbara Weittel
geb. Kamm
Dienstag früh 3 Uhr nach kurzem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag mittags 1 1/2 Uhr statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein kräftiger Magen und eine regelmäßige Verdauung
sind zum Wohlbefinden unentbehrlich. Um sich beides zu erhalten, trinke man öfters höchstens 2 mal eine Tasse **Dr. C. Weber's Familien-thee.** Derselbe ist eine Mischung verschiedener, vorzüglicher Kräuter, welche dem Magen helfen die Speisen zu verdauen. Man verlange ausdrücklich **Dr. C. Weber's Familien-thee** in grünen Packeten mit dem Bildnis als Schutzmarke. Zu haben in den meisten Apotheken.

Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager in nur neuen
Bettfedern,
fertigen Betten,
Bettbarchent und Drill,
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
in größter Auswahl zu billigsten Preisen und bitten um geneigtes Wohlwollen.
Geschwister Volz,
Marktplatz.

Leicht löslich
rein-wohlgeschmeckend
u. gesund
CHOCOLADE
Moser-Roth
Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.

D.G. Rössle.
Reh-Essen.
Filial-Verein.
Samstag Probe bei Pfuhl.
Abbitte!
Der Unterzeichnete hat den Waisen Gottfried Weittel in der Wirtenschaft zum Lamm hier öffentlich beselbigt.
Er nimmt hiemit seine Ansage zurück und bittet um Verzeihung.
Bühlbrunn, den 8. Nov. 1897.
t. Johann Fröh, Steinbrecher.
3. B. Schultzeinam
Schwarz.

Handels-Leucht-Hampelkerzen
Sind die besten
empfehlen
Fr. Wähler, Seifenfabrik.

Hospitallecher,
sowie den Umrah von Haus & Gütern vermittelnd, jedweden zum billigen Zustand zum Einlösung des Zehntenscheinchen s.
W. Wächter,
Königsplatz 38.
Hohenheimstraße 38.
Gesucht
auf dem Lande außerhalb des Ortes ein Wohnhaus von 8-10 Zimmern mit großem Garten. Angebote mit genauer Angabe von Lage, Größe, Preis etc. an
Robert Lutz, Verlag
Stuttgart, Hohenheimstr. 2 a.

Zu sofortigem Eintritt wird ein **junger Bursche** nicht unter 18 Jahren gesucht.
Wächter, 3. Hirsch.
Ball-Stoffe
in den neuesten Farben frisch eingetroffen, empfiehlt zu billigen Preisen.
F. Wähler,
vormals Carl Hahn.

Geo. Bötters „DENTIL“
hilft augenblicklich den **Bahnschmerz**
und füllt die höchsten Jahre so aus, daß sie wie die gefunden wieder gebraucht werden können. Per Glas à 50 Pf. in den Apotheken.
Sehr hoher
Verdienst und Nebenverdienst wird erzielt durch Uebernahme der Agentur oder Untergentur in

Volksversicherung
für eine den Versicherten die größten Vorteile gewährenden Erste deutschen (Gesellschaft). Solide und intelligente Vertreter sofort gesucht. Eventuell Fixum garantiert. Off. nur 7/185 an die Kaskoakt. n.
Holland. Unbetrüben und seit 1889 bewährt! 10 Pf. (10 Pf. Beutel) 10 Pf. (10 Pf. Beutel) in Seifen a. 6.
Brenn-Weingeist
empfehlen
Carl Schäfer.

Heinrich Störzbach
Marie Schnabel
Verlobte.
Hahnenbusch
Schorndorf.
November 1897.
Weiler.

Unterberken.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte, speziell unsere Altersgenossen, zu unserer am nächsten **Samstag und Sonntag** stattfindenden
Hochzeits-Feier
ins Gasthaus zum Stern hier freundlich einzuladen.
August Kontermann,
Karoline Stegmaier.

Vorläuf. Theemischungen à Nr. 2.80 u. 3.50 Pf. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.
Thee-MESSMER
Zu haben bei
Hermann Moser, am Bahnhof.

Eine große Partie Reste
in
Kleider-, Unterrock-, Hemdenzeug,
sowie
Bettzeug
empfehlen billig und laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Geschwister Volz, Marktplatz.

Lunge u. Hals
Kleiner-Thee, Russ. Kletten (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel gegen Erkältungen der Lunge. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Russland wachsenden Kletten. 7er Packung, 10er Packung, 20er Packung, 30er Packung, 40er Packung, 50er Packung, 60er Packung, 70er Packung, 80er Packung, 90er Packung, 100er Packung, 110er Packung, 120er Packung, 130er Packung, 140er Packung, 150er Packung, 160er Packung, 170er Packung, 180er Packung, 190er Packung, 200er Packung, 210er Packung, 220er Packung, 230er Packung, 240er Packung, 250er Packung, 260er Packung, 270er Packung, 280er Packung, 290er Packung, 300er Packung, 310er Packung, 320er Packung, 330er Packung, 340er Packung, 350er Packung, 360er Packung, 370er Packung, 380er Packung, 390er Packung, 400er Packung, 410er Packung, 420er Packung, 430er Packung, 440er Packung, 450er Packung, 460er Packung, 470er Packung, 480er Packung, 490er Packung, 500er Packung, 510er Packung, 520er Packung, 530er Packung, 540er Packung, 550er Packung, 560er Packung, 570er Packung, 580er Packung, 590er Packung, 600er Packung, 610er Packung, 620er Packung, 630er Packung, 640er Packung, 650er Packung, 660er Packung, 670er Packung, 680er Packung, 690er Packung, 700er Packung, 710er Packung, 720er Packung, 730er Packung, 740er Packung, 750er Packung, 760er Packung, 770er Packung, 780er Packung, 790er Packung, 800er Packung, 810er Packung, 820er Packung, 830er Packung, 840er Packung, 850er Packung, 860er Packung, 870er Packung, 880er Packung, 890er Packung, 900er Packung, 910er Packung, 920er Packung, 930er Packung, 940er Packung, 950er Packung, 960er Packung, 970er Packung, 980er Packung, 990er Packung, 1000er Packung.

Weiler.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schnellen Hinscheiden meiner lieben Schwester
Katharine Sommer,
für die wohlwollenden Worte des Herrn Pfarrers am Grabe und für die Blumenpenden sagt den aufrichtigsten Dank
der trauernde Bruder
Gottlieb Schwarz.

Eine große Auswahl
in
Unterhosen jeder Größe,
Bett-Cücher, Bett-Decken
empfehlen zu billigen Preisen.
Geschwister Volz, Marktplatz.

Indianer-Geschichten,
bedeutend herabgeleitet, um schnell damit zu räumen bei
Paul Kössler.